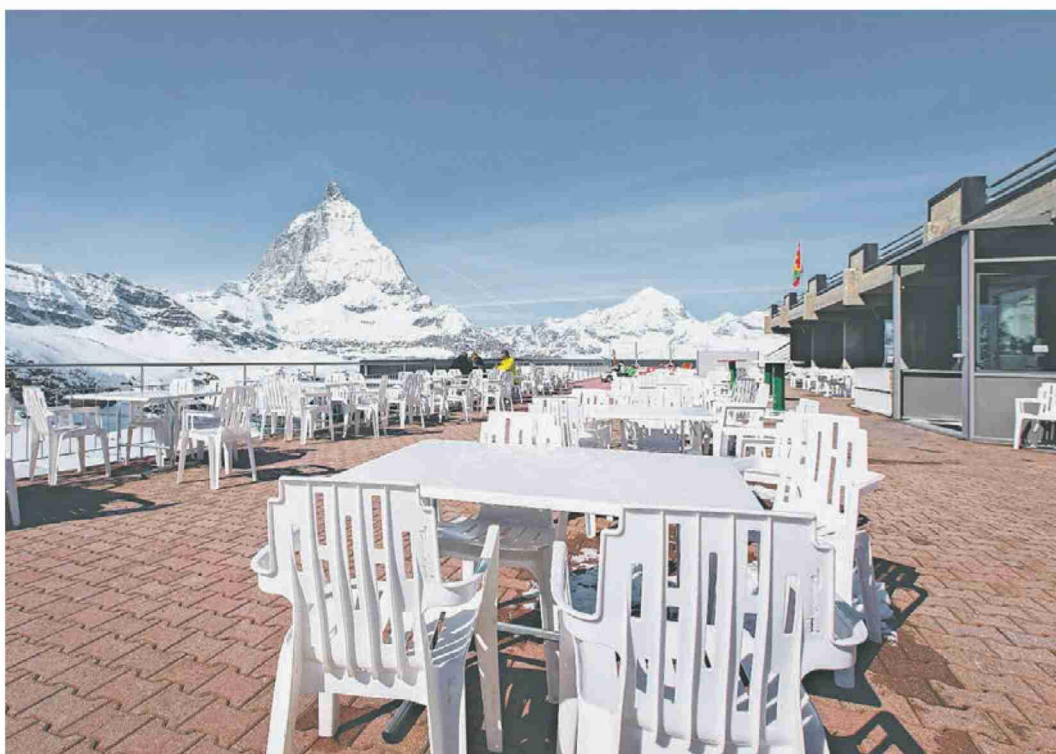


Tourismus | Bahnen wollen in Wintersaison starten. Ist der Kanton vorbereitet?

Bei Verstössen werden Skigebiete geschlossen



Leere Plätze. Zermatt im Spätwinter 2020. Und heute? Die Bahnunternehmen setzen auf Konzepte, der Kanton auf Kontrollen.

ARMIN BREGY

FOTO POMONA.MEDIA/ALAIN AMHERD

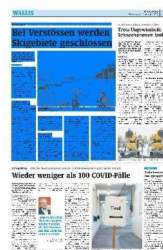
WALLIS | Die Skigebiete bangen um die Saison. Der Kanton setzt auf konsequente Kontrollen. Reicht das?

Italien und Deutschland wollen wegen der Corona-Krise die Skigebiete in Europa geschlossen halten, stossen aber auf Widerstand aus Österreich und der

Schweiz. Die Situation für die Alpenländer ist keine einfache – sicher ist: Nur wenn die Schutzkonzepte beharrlich umgesetzt werden, können die Bahnen Fahrt aufnehmen. Und es braucht konsequente Kontrollen. Die Bahnunternehmen sind gefordert. Genauso wie der Kanton.

Waebers Appell an die Bevölkerung

Seilbahnunternehmen, der Handel und die Gastronomiebetriebe müssen ausreichende organisatorische Massnahmen ergreifen, die den Schutz der Benutzer gewährleisten. «Es werden dazu vermehrt Kontrollen durchgeführt. Darüber hin-



aus werden wir unsere Strategie zur Bekämpfung der Epidemie fortsetzen und beibehalten», sagt die Walliser Gesundheitsministerin Esther Waeber-Kalbermatten (SP). Das bedeute, dass man alle, die Symptome zeigen, dazu ermutige, sich sofort testen zu lassen, «damit wir positive Fälle isolieren und ihre Kontaktpersonen so schnell wie möglich unter Quarantäne stellen können». Das Verhalten aller ist somit das wichtigste Element für einen reibungslosen Ablauf dieser Wintersaison. Waeber-Kalbermatten sagt: «Wir fordern die Bevölkerung nochmals eindringlich dazu auf, die Schutzmassnahmen strikt einzuhalten und verantwortungsbewusst zu handeln, um die Ausbreitung der Epidemie so weit wie möglich zu verhindern.»

Kanton erstellt Impfkonzzept

Die Gesundheitsministerin sagt weiter, dass die Rückverfolgung der Kontaktpersonen während der Wintersaison verstärkt und intensiviert werde, ebenso wie die Screening-Möglichkeiten, damit man mögliche Infektionsherde so schnell wie möglich unterbrechen könne. Die Spezialisten des Kantons werden auch die Statistiken genau analysieren, um mögliche konzentrierte Ausbrüche von Infektionen feststellen zu können. Ziel dieser Massnahmen ist es, die Betroffenen so schnell wie möglich isolieren und unter Quarantäne stellen zu können und damit die Übertragungskette zu stoppen.

Zurzeit finden intensive Gespräche zwischen den Kantonen, Gemeinden und Skiliftbetreibern statt, um die Umsetzung der Schutzpläne während der Wintersaison zu überwachen und sicherzustellen. Bei

Bedarf wird eine Korrektur oder Verstärkung der Schutzmassnahmen gefordert oder eine Betriebsschliessung angeordnet. «Bei Nichteinhaltung der Schutzkonzepte kann ein Betrieb oder ein Skigebiet nach Mahnung geschlossen werden.» Eine Quarantäne von Ortschaften respektive aller Personen einer Gemeinde sei indes nicht vorgesehen, sagt Waeber-Kalbermatten weiter.

Parallel dazu verstärkt der Kanton die Strategie der Eindämmung. Dies bedeutet: testen so viel als möglich, um die Infektionsherde zu identifizieren; intensivieren der Kontrollen vor Ort; verstärken der Kontaktrückverfolgung; erarbeiten eines Impfkonzpts bis Jahresende, damit die Bevölkerung, nach der Zulassung der Wirkstoffe, von Impfungen profitieren kann.